

„Sensibler Umgang mit historischer Bausubstanz“

Saniertes Wohnhaus in Ruit wird von Fachjury belobigt

Stuttgart/Bretten (cz). Ein saniertes altes Fachwerkhaus in der Hinteren Dorfstraße 4 in Ruit hat jetzt eine „Anerkennung der Jury“ bei dem sogenannten „Renovierer-Award“ Württemberg erhalten. Dies teilen die Award-Initiatoren mit, die die Preise in Stuttgart verleihen.

In der Begründung der Jury für die Belobung des Ruiters Wohnhauses heißt es:

„Monika und Dirk Stefen ist eine vorbildliche Sanierung gelungen.“ Dass Monika Stefen selbst Architektin sei, habe dabei sicherlich geholfen.

Ein Fachwerkhaus energetisch zu ertüchtigen, bedürfe besonderer Methoden, schreibt die Jury weiter. Beim Wohnhaus in Ruit wurden Lehmbausteine verwendet, Fußboden- und Wandheizungen installiert und zur Wärmeerzeugung eine Pelletheizung eingebaut. Die Fenster wurden erneuert, Dach und Kellerdecke gedämmt und die Außenwände, wobei dies meist nur von

innen möglich war. „Der Holzverschalte Zwerchgiebel unterstreicht den sensiblen Umgang mit der historischen Bausubstanz.“

Der Renovierer-Award wurde vom Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein und vom Messeveranstalter Peter Sauber ausgelobt. Drei Projekte erhielten den Award, sieben weitere renovierte Gebäude – darunter das Projekt aus

Ruit – bekamen eine Anerkennung der Jury.

Gesucht wurden laut Mitteilung „beispielhaft energetisch sanierte Wohnhäuser“.

Bewertungskriterien der Expertenjury waren die durch die Renovierung erzielten Energieeinsparungen, das neue Erscheinungsbild des Hauses sowie Materialwahl und Detailgestaltung. Außerdem berücksichtigte das Preisgericht die erzielte Wohnqualität, den Umgang mit dem Bestand und mit Anforderungen des Denkmalschutzes sowie das Preis-Leistungsverhältnis bei der Sanierung.

Renovierer-Award in Stuttgart verliehen



DIESES RUITER WOHNHAUS wurde fachmännisch saniert. Dafür haben die Bauherren jetzt eine Belobigung einer Jury bekommen.

Foto: pr